

Mitbürger!

In tiefem Verständnis seiner Bürgerpflichten gegenüber Polen, hält es das Lodzer jüdische bürgerliche Wahlkomitee für seine Pflicht, der Lodzer Bevölkerung als Dumakandidaten einen Menschen zu empfehlen, der durch seine langjährige Tätigkeit in unserer Stadt bewiesen hat, daß ihm nicht nur die Interessen der Stadt Lodz, sondern auch des ganzen Landes teuer sind; einen Menschen, der mutig die Interessen aller Bürger ohne Unterschied der Nationalität und der Religion verteidigen und zugleich die wichtigsten und tiefsten Bedürfnisse Polens wahrnehmen wird. Dieser ist

Dr. Bomasch.

Unser Kandidat wird sich bemühen, in ständigem Kontakt mit den übrigen Vertretern Polens zu bleiben, wobei er sich aus Prinzip an der vollständigen Gleichberechtigung aller Einwohner des Reiches halten wird. Dr. Bomasch wird durch seine zukünftige Tätigkeit sicher beweisen, daß die Hoffnungen, die im jetzigen schweren Moment auf ihn gesetzt worden, vollkommen berechtigt sind.

Mitbürger! Tut Eure Pflicht und wählet Dr. Bomasch!

Das Lodzer bürgerliche Jüdische Wahlkomitee.

I. Bezirk — 8. Wahlmänner.

824 Brechner Mendel,	Sohn Fzkowitsch	Kaufmann
1192 Szpaler Esra,	" Kronowitsch	"
209 Habergrüb Leib Abraham,	" Fzkowitsch	"
742 Roszkowicz Wessach Seimann,	Weslechowitsch	"
594 Laszki Josef,	" Falschowitz	veredigter Rechtsanwalt
46 Berkowicz Daniel,	" Fzkowitsch	Kaufmann
918 Kuttkein Chlowno,	" Leiserowitsch	"
754 Katansohn Josef Herza,	" Giffowitsch	"

II. Bezirk — 12 Wahlmänner.

827 Kottunski Nafthal,	Sohn Adolowitsch	Buchhalter
170 Bronowski Abram	" Herschowitz	Kaufmann
1671 Flatto Michel	" Schlamowitz	Architekt
736 Kaufmann Eggmünd	" Joachimowitz	Buchhalter
114 Blumental Julian	" Bernardowitsch	Fabrikmeister
1472 Saborkiewicz Schlama	" Mordkowitz	Kaufmann
1145 Milgrom Rafriel	" Fzkowitsch	Kaufmann
1306 Pognanski Maurycy	" Ignatjewitsch	Fabrikant

2048 Rubin Meier	" Selmanowitsch	Buchhalter
1043 Lubliner Mordeche	" Chaimowitsch	Kaufmann
1497 Seemski Koffel-Mendel	" Michailowitsch	Kaufmann
1645 Faust Elias	" Abramowitsch	Buchhalter

III. Bezirk — 18 Wahlmänner.

1564 Grosberger David	Sohn Jossow Chaimow,	Buchhalter
24 Abratin Jidior	" Lowiew	Doktor
1173 Serz Pawel	" Natom	Handelsmann
844 Wiener Benjamin	" Kronowitsch	Kaufmann
4948 Uner Schaje	" Susselowitsch	Redakteur
4348 Rosenblatt Samuel	" Susmanow	Handelsmann
5999 Jarocinski Stanislaw	" Sigmuntowitsch	Mithaber eines Bankh.
2579 Korol Ludwig	" Ignatjewitsch	Kaufmann
3194 Lange Kaufmann	" Judawitsch	Handelsmann
1476 Grawe Mowischa Senel	" Gelschelew	Industrieller
3707 Nuhbaum Nofel	" Abramowitsch	Meister
5487 Schwarzmam Ffahar	" Fraelewitsch	Buchhalter
3090 Lichtenberg Wintus	" Swolnow	Hausbesitzer

6068 Pribulski Reiser Kron	" Schimelowitsch	Doktor
6076 Schaj Nochum	" Uriew,	Magister
5008 Feitlowitsch Jakob	" Feitelew	Hausbesitzer
3523 Monik Joseph	" Lemkow	Kaufmann
2328 Kwassner Abram	" Fzkow	Fabrikant

IV. Bezirk — 13 Wahlmänner

1320 Bomasch Meier	" Chaimowitsch	Arzt
1995 Krutowski Henryk	" Leonow	ver. Rechtsamw.
1452 Sachs Josef,	" Jakobow	Kaufmann
506 Wachs Ber,	" Lwowicz	Fabrikant
2856 Wintus Mendel,	" Abramow	Professur
2179 Liebenstein Leib,	" Zelmanow	Kaufmann
3885 Cael Abram Lemel,	" Wolfowicz	Kaufmann
3031 Rajarodski Kron Hersch,	" Majerowicz	Agent
673 Wislicki Chaim,	" Dawidowicz	Fabrikant
3158 Rosengart Moses,	" Aronow	Hausbesitzer
924 Ginsberg Magimilian,	" Josefow	Handelskommis
3913 Siege Elias	" Aronow	Handelskommis
3504 Tyber Abram.	" Lwowicz	Kaufmann

P. Sofia, 11. Oktober. Der Ministerkonseil erklärte nach Behandlung der Vorschläge des russischen und des österreichischen Botschafters, daß diese wenig präzisiert sein und die wirkliche Durchführung der Reformen seitens der Türkei nicht garantieren. Vor der Ueberreichung der Antwort beschloß der Ministerkonseil in Belgrad und Athen anzufragen.

Belgrad, 11. Oktober. (Spez.) Man erwartet, daß die Kriegserklärung Serbiens heute nachmittag 3 Uhr erfolgen wird. Bulgarien wartet noch die Antwort der Mächte ab, es ist jedoch höchstwahrscheinlich, daß es morgen gleichfalls den Krieg erklären wird.

Konstantinopel, 11. Oktober. Der deutsche Botschafter stellte eine große Anzahl von Klängen des deutschen Botschaftspalais in Konstantinopel der Pforte zur Einrichtung eines Militärlazarets zur Verfügung. Aus besonderer Quelle geht der „Frankfurter Ztg.“ die Information zu, es sei bestimmte Aussicht vorhanden, daß Griechenland vom Balkan-Bündnis abspringt und der Türkei keine Kriegserklärung überreicht. Die für diese Möglichkeit sich einsetzenden Bemühungen sind noch nicht am Ziel, aber man hält ihren Erfolg nicht für ausgeschlossen.

P. Konstantinopel, 11. Okt. (Spez.) Offiziellen Nachrichten zufolge, überfielen die Montenegriner Berane. Der Kampf dauert noch an.

P. Konstantinopel, 11. Oktober. Bulgaren überfielen Jonikope, Segutschak, Sane und Chandaspada, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Die Mobilisation der Artillerie, der Sanitätsabteilung und des Trains des 1. Armee-Korps ist beendet. Die Mobilisation der Reserve-Division, die zur Kompletierung der Truppen angeordnet war, wird fortgesetzt. Die Gesamtzahl der Truppen in Mazedonien beläuft sich bisher auf 250,000 Mann, sie wird jedoch täglich um 8000 Mann Reservisten verstärkt.

Konstantinopel, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Der Patriarchenkonseil mit dem Patriarchen an der Spitze hat beschlossen, der Pforte für die versprochenen Reformen seinen Dank auszusprechen und zu bitten, in das Gesetz vom Jahre 1880 einige den gegenwärtigen Bedingungen entsprechende Abänderungen vorzunehmen.

Konstantinopel, 11. Oktober. Einer Nachricht der Agence Ottomane zufolge wird in der Note der 5 Mächte berücksichtigt, daß die Türkei beabsichtigt, auf Grund des Gesetzes von 1880 Reformen einzuführen. Die Reformen sollen die Unantastbarkeit der Türkei nicht beeinträchtigen. Der Ministerkonseil wird die Note in der nächsten Sitzung berücksichtigen.

Konstantinopel, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Die Bulgaren verstärkten die Posten in Sone Lumaratsch. Analogische Maßnahmen

wurden von den Türken in den Grenzpositionen getroffen. Weitere Nachrichten fehlen.

Konstantinopel, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Zum Kommandierenden der Truppen die für die Operationen gegen Griechenland bestimmt sind, wurde der frühere Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha ernannt.

Podgoriza, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Vom eigenen Korrespondenten. Gestern stürmten die Montenegriner wiederholt die gut befestigte und von einer starken türkischen Garnison besetzte Festung Schipitschanik, von wo aus die Stadt Tusa beherrscht wird. In der Nacht wurde Schipitschanik eingenommen. Auf beiden Seiten wurden die größten Heldentaten und Selbsterleugnung an den Tag gelegt. Mit der Einnahme der Stadt Deschitsch haben sich die Montenegriner den Weg nach Skutari geöffnet. König Nikita empfing in Podgoriza den Kommandanten der Festung Deschitsch.

Podgoriza, 11. Oktober. (Spez.) Die Montenegriner eroberten die Festung zwischen Deschitsch und Tusa, so daß sie gegenwärtig beide Städte in Händen haben. Auf beiden Seiten wurde mit unerhörten Heldenmut gekämpft. Unter den Montenegrinern herrschte anlässlich dieses Sieges die größte Freude. Die Malisso en kämpften an der Seite der Montenegriner mit der größten Aufopferung.

Podgoriza, 11. Oktober. (Spez.) Unterstützt von den Malisso en unternahm die Montenegriner heute vom früh'en Morgen an einen Sturm auf die Befestigungen. Der Kampf endete in Schipitschanik. Der Weg nach Skutari steht den Montenegrinern offen.

Sellin, 11. Oktober (Spez.) Der Ausbruch der Feindseligkeiten bezw. die Erklärung des Krieges an die Türkei wird von Belgrad aus durch einen Kanonenschuß von der Festung bekannt gegeben werden.

Weslüh, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Die bulgarischen und serbischen revolutionären Komitees befahlen den christlichen Militärschlichtigen in die Berge zu entfliehen.

Weslüh, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Die Mäner von Spel und Djatowo weigerten sich, in der regulären Armee zu dienen, erklärten sich jedoch bereit, gegen Montenegro zu kämpfen.

Kommando Bairaktarow, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Die erste Schlacht wird auf der Ebene des Schaffeldes zwischen Kumanowo, Karatowo und Ischib erwartet.

Köprüh, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Den Serben in Nowibazar droht ein Massaker.

New-York, 11. Oktober. Nach einer Meldung des „American“ soll die Türkei bemüht sein, hier eine Anleihe von 50 Millionen Dollars zum Abschluß zu bringen.

Washington, 11. Oktober. (P. Z.-A.) Gerüchten zufolge finden hier diplomatische Verhandlungen in Sachen der Realisation einer türkischen Anleihe in der Höhe von 30 Millionen Dollars mit einem Syndikat der amerikanischen Banken statt.

Das intrigierende England.

Petersburg, 11. Oktober. (Spez.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß der englische Botschafter fortgesetzt Besprechungen mit der Pforte hat, obwohl ein Kollektivvorgehen vereinbart ist. Es wird auch behauptet, daß Sir Cowper die englischen Gesandten bei den Balkanstaaten instruiert und ihnen täglich Informationen über den Lauf der Ereignisse zugehen läßt.

Die Petersburger Telegraphenagentur hatte gemeldet, daß der englische Botschafter die Möglichkeit prüfe, das „Programm von Neval“ in Mazedonien in die Tat umzusetzen.

Interview des bulgarischen Gesandten in Berlin.

Berlin, 11. Oktober. (Spez.) Heute begab sich der Vertreter der P. Z.-A., Abg. Korfanty, nach der bulgarischen Gesandtschaft, um einige Informationen über den bevorstehenden Krieg einzuholen. Empfangen wurde der Vertreter der Agentur vom Sekretär der Gesandtschaft, der, nachdem er den Zweck seiner Visite vernommen, ihm erklärte, daß er die ihm erforderlichen Informationen nur beim Gesandten selbst einholen könne. Hierauf wurde der Vertreter der Agentur vom Gesandten, Swan Geschow, einem Bruder des Ministerpräsidenten empfangen. Der Gesandte ist ein Mann im besten Alter, ca. 45 Jahre alt. Das Haar ist etwas ergraut. Er ist ziemlich bewegt und erinnert lebhaft an einen Diplomaten vom Typ des Fürsten Bülow. Er empfing den Vertreter der Agentur in überaus lebenswürdiger Weise und bat, die Unterhaltung in französischer Sprache zu führen, da er diese Sprache am besten beherrscht. Nach dem Austausch der üblichen Phrasen ging man auf das politische Gebiet über. Die Frage des Vertreters der Agentur, ob der Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei unvermeidlich ist, beantwortete der Gesandte dahin, daß bis zum gegenwärtigen Augenblick die Großmächte noch die Möglichkeit besitzen, einen allgemeinen Balkankrieg zu verhindern, so-

bald sie die Garantie dafür übernehmen, daß die Reformen im Sinne des § 23 des Berliner Traktates in Wirklichkeit zur Ausführung gelangen. Immerhin aber handle es sich hier um eine Reform der Neuzeit, nicht aber um eine solche, wie sie damals aufgesetzt wurde. Ob ein allgemeiner Balkankrieg ausbrechen wird, darüber könne niemand, selbst der bulgarische Ministerpräsident nicht, eine Antwort erteilen, denn es hänge alles davon ab, wie sich die Mächte zu den von der Türkei gestellten Bedingungen verhalten werden. Uebrigens werde der Krieg vor Ablauf von 3 Tagen ganz bestimmt nicht ausbrechen, denn die Antwort der Mächte an Bulgarien dürfte 3 Tage auf sich warten lassen. — Bulgarien habe den Mächten eine schriftliche Note zukommen lassen, in der es seine Forderungen auf das genaueste präziserte. — Die Mobilisation der bulgarischen Truppen und deren Konzentrierung ist bereits beendet. — Ueber die Dauerhaftigkeit der Balkanallianz befragt, erwiderte der Gesandte, daß sämtliche Gerüchte über deren Problematik auf falscher Grundlage beruhen und nur in tendenziöser Weise von den Türken und Engländern verbreitet wurden. Griechenland werde aus der Koalition nicht austreten und denke auch nicht daran, seine Verbündeten zu verlassen, obgleich auch gewisse, jedoch in keinem Falle große Schwierigkeiten zu einem Uebereinkommen zwischen Athen und Sofia bestehen. Die Frage, wer der Initiator der Balkanallianz ist, beantwortete der Gesandte dahin, daß das Gerücht, Rußland habe sie in Szene gesetzt, auf Unwahrheit beruhe. Auf eine abermalige dringende Bitte des Vertreters der Agentur antwortete der Gesandte, der Initiator der Koalition sei König Ferdinand. Was Griechenland anbelange, so sei dessen Erbitterung und Kriegseuthusiasmus in Anbetracht der schlechten Behandlung, die den Griechen von den Türken zuteil wurde, nur allzu begreiflich. — Die Deutschen verhalten sich zwar reserviert; was jedoch Rußland anbelange, so hoffen die Bulgaren auf dessen Schutz und glauben an seine Sympathie. Der Gesandte glaubt nicht an einen Krieg zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn, da Kaiser Franz Josef überaus friedlich gesinnt ist. Auch die Rede des Grafen Berchtold, die dieser in der Delegation hielt, ist nicht als an die Adresse Rußlands gerichtet aufzufassen. Des weiteren widersprach der Gesandte den Gerüchten, die Bulgaren hätten die Grenze überschritten und an den Kämpfen teilgenommen. Unter anderem sagte der Gesandte auch, daß, wenn es zu einem Kriege auf dem Balkan kommen sollte, so wird dieser Krieg ein derart fürchterlicher sein, wie ihn die Welt bisher noch nie gesehen hat, denn niemand hat eine Ahnung davon, wie viel die christliche Bevölkerung unter der Herrschaft der Türken

mehrere tschechischer Abgeordneter entfernten sich die Eltern. Die Beamten konnten jedoch das Siegel lediglich an einer Tür anbringen, da alle übrigen entfernt waren.

Große italienische Flottenvorlage.

Rom, 11. Oktober. (Spez.) Die Rassegna, ein Amtsblatt der öffentlichen Arbeiten erfährt, daß sofort nach Zusammenritt der Kammer die Regierung eine große Flottenvorlage einbringen wird, deren Grundlinien bereits zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Schatzmeister und der Marineverwaltung vereinbart sind.

Deutsch-französischer Konflikt.

Konstantinopel, 11. Oktober. (Spez.) Der deutsche Botschafter überreichte, wie der „Pres-Zel.“ erfährt, der Pforte eine Protestnote, worin Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß Frankreich ausschließliche Rechte in Syrien garantiert werden. Mit einem diesbezüglichen Ansuchen war der französische Botschafter an die Pforte gelangt. Die Türkei hat den französischen Anspruch rundweg abgelehnt. In diplomatischen Kreisen Stambul wird dem Konflikt eine große Bedeutung beigelegt, weil durch die Weigerung der Pforte die Sache nicht erledigt und Frankreich zu Repressalien auf finanziellen Gebiete zu greifen scheint.

Die blamierte englische Werft.

Buenos Aires, 10. Oktober. (Spez.) Die argentinische Regierung löste alle Kontrakte mit der Fair-Werft und ließ sich alle Vorschüsse samt Spesen für die Europareise einer Regierungskommission zurückzahlen. Die Werft hat bereits die Angelegenheit in diesem Sinne reguliert. Etwa 40 Prozent der Schiffbestellungen sollen jetzt deutschen Werften zufallen.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 11. Oktober 1912.

Table with exchange rates and stock prices for St. Petersburg, including items like Wechselkurs auf London, Wechselkurs auf Berlin, and Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Table titled 'Fonds' showing various bond and stock prices, including Staatsrente, innere Staatsanleihe, and Aktien der Kommerz-Banken.

Table titled 'Aktien der Kommerz-Banken' listing prices for various banks like Moscow-Donische Bank, Polja-Kamaer Bank, etc.

Table titled 'Metallurgische Industrie-Gesellschaften' listing prices for companies like Fabrik der Schienen-Fabrik, Russische Gesellschaft, etc.

Table titled 'Ausländische Börsen' showing exchange rates for Berlin, Paris, and London.

Table titled 'Ausländische Börsen' showing exchange rates for London, Paris, and Berlin.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Heute zwei Vorstellungen. 1) Nachmittags 3 Uhr bei billigen Preisen die kom. Operette: Bar-Kochba. 2) Abends 8 1/2 Uhr die komische Operette: Die Weiber.

Advertisement for B. P. z Marguliesów Rozalja Jakobowicz, mentioning a long illness and recovery.

Advertisement for E. Trautwein, Frische holländische Austern, located at 165 Petrikauer-Straße 165.

Large obituary notice for Wilhelm Wagner, who died on Friday, October 11, 1912, at the age of 55.

Advertisement for Eugenie Kartowska, a specialist in hair care and beauty treatments.

Advertisement for K. Kaufmann, a specialist in women's clothing and accessories.

Advertisement for Urania Theater-Variete, featuring various theatrical performances.

Advertisement for Polysulfid, a medicinal product for various ailments.

Advertisement for Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde, announcing a church festival.

Advertisement for D. Hendeles, a furniture and wood goods store.

Advertisement for Restaurant A. König, offering a variety of dishes.

Advertisement for W. J. Matiatko, a dental and medical practice.

Advertisement for Wohnungs-Angebote, listing available rental properties.

Advertisement for Dr. L. Klatschkin, a dental and medical practice.